

**Fachkonferenz vom  
Donnerstag, 21. September 2006, Bern**

## **Zwischen Krieg und Frieden: Die Rolle der Kirchen in Versöhnungsprozessen**

**Fachkonferenz mit Referaten und Workshops  
8.30h – 16.45h, Hotel Bern**

**Mô Bleeker**, Expertin für Vergangenheitsarbeit,  
EDA Politische Abteilung für Menschliche Sicherheit

**Dieter Brandes**, Projektleiter Healing of Memories, Gemein-  
schaft Evangelischer Kirchen in Europa, Rumänien/Deutschland

**Gret Haller**, Publizistin und ehemalige Ombudsfrau für  
Menschenrechte in Bosnien

**Gonzalo Ituarte**, OP, Provinzial der Dominikaner in Mexiko

**Robert Layson**, Priester, OMI, in Pikit, Philippinen

**John Nduna**, Direktor von ACT, Action by Churches Together,  
Sudan/Sambia

**Tatjana Peric**, Menschenrechtsexpertin und ehemalige  
Mitarbeiterin des ökumenischen Hilfswerks EHO, Serbien

**Franz Schüle**, Zentralsekretär HEKS

Tagesmoderation:

**Corinne Henchoz Pignani**, Secrétaire romande HEKS

**Abendprogramm mit Podiumsdiskussion  
18.00h – 20.30h, Eglise française**



### **Tagesprogramm Fachkonferenz**

- 08.30 Registrierung und Kaffee
- 09.00 Begrüssung durch Tagesmoderatorin Corinne Henchoz Pignani, Secrétaire romande HEKS
- 09.15 Referate:  
**Erfahrungen für die Zukunft: 60 Jahre HEKS – 60 Jahre Engagement für Wahrheit, Gerechtigkeit und Versöhnung**  
Franz Schüle, Zentralsekretär HEKS
- Vergangenheitsarbeit – Einführung und Grundlagen**  
Mô Bleeker, Expertin für Vergangenheitsarbeit, EDA Politische Abteilung für Menschliche Sicherheit
- Verantwortung der Religionsgemeinschaften für den Frieden**  
Gret Haller, Publizistin und ehemalige Ombudsfrau für Menschenrechte in Bosnien
- 10.20 Kaffeepause
- 10.45 **Rolle und Aufgaben von Kirchen und kirchlichen Organisationen in Versöhnungsprozessen**  
Moderiertes Panelgespräch mit den GastreferentInnen:  
Dieter Brandes, Projektleiter Healing of Memories, Gemeinschaft Evang. Kirchen in Europa  
Gonzalo Ituarte, OP, Provinzial der Dominikaner in Mexiko  
Robert Layson, Priester, OMI, in Pikit, Philippinen  
John Nduna, Direktor von ACT, Action by Churches Together, Sudan/Sambia  
Tatjana Peric, Menschenrechtsexpertin und frühere Mitarbeiterin des Hilfswerks EHO, Serbien
- 12.30 Mittagessen
- 13.45 **Workshops** (siehe Angaben nächste Seite)
- 16.00 Kaffeepause
- 16.20 **Präsentation der Workshop-Ergebnisse**
- 16.45 Abschluss

Anschliessend Aperó

### **Hintergrund**

Der gesellschaftliche Umgang mit belasteter Vergangenheit beeinflusst die Qualität und Stabilität des Friedens. Die letzten zwei Jahrzehnte waren denn auch geprägt von einer weltweiten Suche nach einem angemessenen Umgang mit historisch-politischem Unrecht. Obwohl, aber auch weil Kirchen bzw. kirchliche Organisationen oft selber Teil von Konflikten sind, gehört es zu ihrem Auftrag, bei der Suche nach Lösungsansätzen mitzuwirken. Auf gesellschaftspolitischer wie auf seelsorgerlicher Ebene ist es nicht zuletzt ihnen möglich, einen Weg in Richtung Frieden aufzuzeigen.

## Workshops

Die von den GastreferentInnen und Fachleuten von Friedens- und Entwicklungsorganisationen gestalteten Workshops vertiefen das Tagungsthema in ihren spezifischen Kontexten und erarbeiten Empfehlungen und Anregungen.

### Mexiko: Von Vermittlung zu Vergangenheitsarbeit

*Gastreferent:* **Gonzalo Ituarte**, OP, Provinzial der Dominikaner in Mexiko

*Moderation:* **Beat Dietschy**, Brot für alle

Am 1. Januar 1994, am Tag, als das nordamerikanische Freihandelsabkommen NAFTA in Kraft trat, besetzte die Zapatistische Armee der Nationalen Befreiung (EZLN) fünf Bezirkshauptstädte in Chiapas und erklärte der mexikanischen Regierung den Krieg. Kirchliche Akteure vermittelten in Chiapas erfolgreich zwischen den Parteien und konnten zu einer Entschärfung des Konflikts beitragen, obwohl es wiederholt zu Übergriffen von Paramilitärs gekommen war. Weshalb gelang ihnen dies? Wie gingen sie vor? Wie hat sich die Rolle der kirchlichen Akteure in den vergangenen 15 Jahre verändert? Vor welchen Herausforderungen stehen sie heute?

*Sprache:* Spanisch (mit Flüsterübersetzung nach Bedarf)

### Philippinen: Friedensarbeit als Voraussetzung für Versöhnung

*Gastreferent:* **Robert Layson**, Priester, OMI, in Pikit, Philippinen

*Moderation:* **Reinhild Traitler**, HEKS-Projektprüfungskommission Asien

Die Philippinen sind (neben Osttimor) das einzige christliche Land Asiens. Auf der Insel Mindanao leben aber auch viele Muslime. Deren Streben nach Unabhängigkeit führt seit 30 Jahren immer wieder zu bewaffneten Auseinandersetzungen, in die verschiedene Parteien involviert sind. Die letzten grossen Gewaltwellen waren 1997, 2000 und 2003. Friedensbemühungen fruchteten bisher wenig. Doch jetzt gibt es neue Hoffnungen: Nicht nur Rebellen und Regierung sitzen an einem Tisch, sondern auch auf der Ebene der Zivilgesellschaft werden Friedensinitiativen realisiert. Der katholische Priester Robert Layson hat erheblich zu dieser Entwicklung beigetragen. Was konnte er in seiner spezifischen Funktion als Priester bewirken? Wo waren ihm als Priester Grenzen gesetzt? Wie nützlich und wirksam sind öffentliche Statements der Kirchen in diesem Konflikt? Wie verhalten sich andere muslimische und christliche GlaubensvertreterInnen?

*Sprache:* Englisch

### Sudan: Bewährungsprobe nach dem Friedensabkommen

*Gastreferent:* **John Nduna**, Direktor von ACT, Action by Churches Together

*Moderation:* **Marina Peter**, Sudan Focal Point

Im Juni 2002 wurden im Sudan Friedensverhandlungen zwischen der Regierung im Norden und der im Süden verwurzelten Sudanese People's Liberation Army aufgenommen, die 2005 Teilerfolge erzielten. So einigte man sich unter anderem darauf, dem Süden für die Dauer von sechs Jahren ein weitgehendes Selbstbestimmungsrecht und Regierungsbeteiligung einzuräumen. Zentrale Bestandteile des Konflikts sind die Teilung von politischer Macht und von Gewinnen aus den natürlichen Rohstoffen Sudans (inkl. Öl). Nach der Übergangsphase soll 2011 in einem Referendum über Unabhängigkeit oder Zusammenschluss von Nord- und Südsudan entschieden werden. Die Kirchen haben wesentlich zum Gelingen des Abkommens beigetragen. Welche Rolle übernehmen sie bei dessen Umsetzung? Wie können sie zur Stabilisierung von Friedensregelungen im Südsudan, aber beispielsweise auch in Darfur beitragen? Welche Aufgaben kommen auf die Religionsgemeinschaften und die humanitären Organisationen zu?

*Sprache:* Englisch

### Westbalkan/Serbien: Frieden: Frucht der Gerechtigkeit?

*Gastreferentin:* **Tatjana Peric**, Menschenrechtsexpertin und ehemalige Mitarbeiterin von EHO, Serbien und **Arne Engeli**, HEKS-Programmbeauftragter für Serbien bis 2001

*Moderation:* **Jonathan Sisson**, Kompetenzzentrum für Friedensförderung KOFF

Seit dem Tod Milosevics im Gefängnis des Kriegsverbrechertribunals in Den Haag und dem Unterbruch des serbischen Annäherungsprozesses an die EU hat der «Opferrollen-Ritus» im Westbalkan erneut an Dynamik gewonnen. Welche Rolle spielen Kirchen und kirchennahe Organisationen im Prozess der Wahrheitsfindung im ehemaligen Jugoslawien? Wie können sie sich einbringen? Wo übernehmen sie Verantwortung? Welche Risiken bestehen? Wie interagieren sie im lokalen politischen Kontext? Welche Rolle übernehmen international tätige Organisationen aus dem Kirchenumfeld in diesem Prozess? HEKS hat in den vergangenen 14 Jahren auf dem Balkan aktiv im interkirchlichen Dialog mitgewirkt.

*Sprache:* Englisch

### Mittelosteuropa/Rumänien: Healing of Memories, ein Versöhnungsprojekt der Europäischen Kirchen

*Gastreferent:* **Dieter Brandes**, Projektleiter, Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa

*Moderation:* **Andreas Hess**, Teamleiter Asien und Europa HEKS

Die Vollversammlung der Konferenz Europäischer Kirchen KEK forderte 2003 in Trondheim in ihrer Schlussbotschaft dazu auf, «dass Kirchen sich um Heilung der Erinnerungen bemühen und sich einsetzen für eine Bewältigung von Gewalt, Terror und Angst, statt selber Teil des Problems zu sein». Teil des Problems sind die Kirchen dort, wo sie Abgrenzungen und Vorurteile zwischen Menschen unterschiedlicher Kultur, Sprache und ethnischer Herkunft als konfessionell-religiöse Hürden für das Zusammenleben verfestigen und sanktionieren. Welche Probleme und Herausforderungen stellen sich dem interdisziplinären Heilungsprozess? Rumänien in seinen heutigen Grenzen als Vielvölkerstaat bietet in seinem ethnischen und konfessionellen Reichtum Anschauung für Gelingen und Scheitern eines friedlichen Miteinanders und einer versöhnten Vielfalt.

*Sprache:* Deutsch

## Publikum

Die Fachkonferenz richtet sich an Mitarbeitende aus kirchlichen und nicht-kirchlichen Organisationen sowie aus Wissenschaft und Verwaltung, die sich in Friedensförderung und Versöhnungsprozessen engagieren. Die Abendveranstaltung ist öffentlich.

## Ziele

Die Fachkonferenz will kirchliche Aktionsmöglichkeiten in verschiedenen Versöhnungsprozessen ausloten und diskutieren. Folgende Kernfragen stehen im Zentrum:

- Welche spezifische Rolle können Kirchen bzw. kirchliche Organisationen in Versöhnungsprozessen – im Sinne eines neuen Gesellschaftsvertrags nach Krieg und Gewalt – einnehmen?
- Weshalb und unter welchen Bedingungen sind Kirchen bzw. kirchliche Organisationen in Versöhnungsprozessen als «Brückenbauer» legitimiert bzw. berufen?
- Welche Rolle nehmen kirchliche Institutionen in der Vergangenheitsbearbeitung ein, insbesondere bei der Aufarbeitung von Menschenrechtsverbrechen und der Wahrheitsfindung?

## Arbeitsweise

Die Reflexion über diese Fragen erfolgt am Morgen in Form von Referaten und eines moderierten Expertengesprächs. Am Nachmittag werden die Fragestellungen in Workshops mit Fachleuten aus Konfliktregionen vertieft und mögliche Antworten erörtert. Die Workshops werden in Zusammenarbeit mit Brot für alle, Caritas, Fastenopfer, Kompetenzzentrum für Friedensförderung KOFF und Sudan Focal Point durchgeführt. Die Ergebnisse bilden die inhaltliche Basis für die öffentliche Podiumsdiskussion mit VertreterInnen aus Politik, Wissenschaft und Kirche.

## Sprachen

Referate und Workshop-Ergebnisse: Deutsch, Englisch (mit Simultanübersetzung auf Deutsch, Französisch und Englisch). Sprachen in den Workshops: Deutsch, Englisch, Spanisch (siehe Workshopbeschreibungen). Abendveranstaltung: Deutsch.

## Tagungsorte

Hotel Bern, Zeughausgasse 9, Bern (zu Fuss 10 Minuten ab Bahnhof, via Waisenhausplatz).  
Abendveranstaltung: Eglise française, Zeughausgasse 35, Bern

## Tagungssekretariat

HEKS, Grundlagen Friedensarbeit, Helga Dietze, Postfach 332, 8035 Zürich, Telefon: 044 360 88 75, E-Mail: dietze@heks.ch, www.heks.ch

## Anmeldung

Bitte den beiliegenden Anmeldetalon ausfüllen und bis zum **8. September 2006** per Post oder per Fax (Fax-Nr. 044 360 88 01) retournieren. Die Anzahl der Teilnehmenden an der Fachtagung ist beschränkt. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt.

Die Tagung wird inhaltlich und finanziell mitgetragen von der Politischen Abteilung für Menschliche Sicherheit im EDA. Einen konzeptionellen Beitrag leistete auch das Kompetenzzentrum für Friedensförderung KOFF.

## Anmeldetalon

Ich melde mich an für die **Fachkonferenz vom 21. September 2006.**

### Tagungsbeitrag:

- Verdienende mit Mittagessen: Fr. 100.–
- Verdienende ohne Mittagessen: Fr. 75.–
- Nichtverdienende mit Mittagessen: Fr. 55.–
- Nichtverdienende ohne Mittagessen: Fr. 30.–

**Wahl des Workshops:** Bitte nach Priorität nummerieren (1 und 2)

- .... **Mexiko:** Von Vermittlung zu Vergangenheitsarbeit
- .... **Philippinen:** Friedensarbeit als Voraussetzung für Versöhnung
- .... **Sudan:** Bewährungsprobe nach dem Friedensabkommen
- .... **Westbalkan/Serbien:** Frieden: Frucht der Gerechtigkeit?
- .... **Mittelosteuropa/Rumänien:** Healing of Memories, ein Versöhnungsprojekt der Europäischen Kirchen

Ich melde mich für die **Abendveranstaltung** an.

Name, Vorname

.....

Institution

.....

Strasse

.....

PLZ, Ort

.....

Tel./E-mail

.....

**Anmeldung bitte bis zum 8. September 2006** per Post oder per Fax an:  
HEKS Fachkonferenz 2006, Helga Dietze, Postfach 332, Stampfenbachstrasse  
8035 Zürich. Fax: 044 360 88 01

## Öffentliches Abendprogramm

Donnerstag, 21. September 2006

18.00h – 20.30h, Eglise française, Bern

# Kirchen zwischen Krieg und Frieden: Teil der Konflikte. Teil der Lösung?

- 18.00** Begrüssung  
Orgelspiel: **Georges Pulfer**
- 18.15** Präsentation der Erkenntnisse und Eindrücke  
aus der Fachkonferenz in Wort und Bild  
**Cécile Bühlmann**, Geschäftsleiterin Christlicher Friedensdienst cfd  
**Kristin Rossier-Buri**, Ratsmitglied des Schweizerischen Evangelischen  
Kirchenbunds SEK  
**Max Spring**, Cartoonist
- 18.45** Podium mit  
**Cécile Bühlmann**, Geschäftsleiterin cfd  
**Thomas Greminger**, Chef der Politischen Abteilung  
für Menschliche Sicherheit im EDA  
**Thania Paffenholz**, Universitätsdozentin und friedenspolitische Beraterin  
**Franz Schüle**, Zentralsekretär HEKS  
**Thomas Wipf**, Präsident SEK und Vorsitzender Schweizerischer Rat der Religionen  
  
Moderation: **Michael Gleich**, Publizist und  
Projektleiter Peace Counts
- 20.30** Abschluss und Orgelspiel

